0341 . 30 68 235
GAMMA
23/04
4.Dezember 2004
#168
newsflyer des antifa infotelefons leipzig
22

Richtigstellung

Im letzten Gamma schrieben wir, an der Spontandemo in Leipzig am 7.11. wegen des Bombenanschlags in Wurzen hätten 0 Leute teilgenommen. Das ist natürlich Quatsch. Es waren 80. Sorry.

Deutsche Flüchtlingspolitik

Etwa 150 Flüchtlinge und UnterstützerInnen demonstrierten am 20. November aus Solidarität mit Akubuo Chukwudi und für dauerhaftes und gesichertes Bleiberecht für alle Flüchtlinge durch die Schweriner Innenstadt. In Mecklenburg-Vorpommern haben nach Informationen des dortigen Flüchtlingsrates mindestens 96 Menschen die Aufforderung erhalten, das Land binnen der nächsten Wochen zu verlassen, anderenfalls wird ihnen mit der Abschiebung gedroht.

Naziübergriffe

Belzig, 27.11. Eine Scheibe des Infocafés wurde eingeworfen.Es entstand Sachschaden in Höhe von 1.000 Euro. (inforiot)

Magdeburg, 27.11. Ein Nazi hat auf dem Magdeburger Hauptbahnhof einen Reisenden aus Berlin krankenhausreif geprügelt. Wie die Polizei mitteilte, hatten zwei Nazis den «Hitlergruß» zeigten. Einer der beiden - ein 20-Jähriger - stieß den 44-jährigen Mann, der sie deswegen angesprochen hatte, dann zu Boden und trat auf ihn ein. Das Opfer wurde mit Kopfverletzungen in ein Krankenhaus gebracht. Der mutmaßliche Täter, der betrunken war, wurde festgenommen. Kurz nach der Tat kam es auf dem Bahnhof zu einem weiteren Zwischenfall: Laut Polizei griff eine Gruppe Jugendlicher, die der linken Szene zuzuordnen sind, einen 17-jährigen mutmaßlichen Neonazi an. Sie traten ihn und schlugen mit einer Fahnenstange auf seinen Kopf. Der 17-Jährige erlitt eine Platzwunde am Kopf, wollte sich jedoch nicht ärztlich behandeln lassen. Die Polizei geht nicht davon aus, dass zwischen beiden Vorfällen Zusammenhänge bestehen.

Wittstock, 24.11. Der 83-jährige Zeitzeuge Pavel Stránský ist Opfer rechtsradikaler Pöbeleien geworden, als er in der Wittstocker Gesamtschule über seine Leidens-Odyssee durch drei Konzentrationslager berichten wollte. Während eine Schülerin seinen Vortrag demonstrativ durch laute Worteinwürfe störte und von der Lehrerin des Raumes verwiesen wurde, drang ein anderer Schüler in den Raum ein und schrie den Vortragenden an: „Du bist ein Jude!“ (inforiot)

Dresden, 18.11. Ein bulgarischer Student und mehrere Kommilitonen wurden vor einem von vielen ausländischen Studierenden besuchten Club von einer rund 20-köpfigen Nazi-Gruppe angegriffen. Einige der Angreifer hatten schwarze Masken getragen und "Ausländer raus!" gebrüllt. Die Polizei bequemte sich erst eine halbe Stunde nach dem Notruf zum Tatort. Drei der Angegriffenen mussten ins Krankenhaus gebracht werden."Um die Angreifer hat sich niemand gekümmert. Obwohl einige in der Nähe standen und ausländerfeindliche Parolen krakeelten." erklärte eines der Opfer. Laut Polizei wurden zwei Verdächtige gestellt.(DNN 18.11.)

Sinsheim, 18.11. Unbekannte haben in der Nacht einen Brandsatz in den Eingang einer Moschee geworfen. Eine Glasscheibe über der Tür zerbrach, die Holztür geriet in Brand. Das Feuer konnte aber gelöscht werden. Es entstand ein Sachschaden von rund 10.000 Euro. Nach Informationen der Polizei wohnt der Imam der Moschee mit seiner Familie auf dem Gelände der Moschee. (netzeitung 18.11.)

Naziaktivitäten und Gegenaction

Dresden, 2.12. NPD-Landtagsmitglied Menzel besuchte zusammen mit weiteren Kadern der NPD-Fraktion eine Diskussionsveranstaltung der PDS in der Schauburg. Nach Ende der Veranstaltung wurde ihnen von ca. 30 Antifas bedeutet, dass man sie nicht leiden kann. Sie wurden angeblich „massiv bedroht“.

Leipzig, 27.11. Eine Gruppe von Nazis soll am Bahnhof mit Hitlergruß und „Sieg-Heil“-Rufen auf Antifas zugegangen sein. In der Konsequenz sollen einige von ihnen im Krankenhaus gelandet sein.

Mücka, 27.11. In der Diskothek „Wodan“ fand ein Konzert mit den Bands Spreegeschwader, Oidoxie, Gegenschlag und Lunikoff-Verschwörung (Ex-Landser) statt. Damit es nicht verboten werden kann, war das Konzert von den Jungen Nationaldemokraten als politische Veranstaltung angemeldet worden und einige NPD-Landtagsabgeordnete waren anwesend. Die Polizei erstattete 19 Anzeigen wegen Verwendens verfassungsfeindlicher Kennzeichen.Zudem hat sie vier Baseball-Schläger und ein Messer eingezogen. An dem Konzert haben nach Polizeiangaben ca. 300 Nazis teilgenommen.

Duisburg, 27.11. Rund 180 Nazis von NPD, JN und „autonomen Nationalisten“ kamen zu einem Aufmarsch in den Stadtteil Neudorf. Etwa 1.500-2.000 Menschen beteiligten sich an Gegenaktivitäten. Obwohl die Polizei massiv gegen die ProtestiererInnen vorging, gelang es, den Aufmarsch mehrfach aufzuhalten. Auch Eier und Obst flogen auf die Nasen. Die Protestierenden wurden teilweise gekesselt und ED.behandelt. (indymedia)

Apolda, 27.11. Rund 60 Nazis marschierten auf, 20 Menschen demonstrierten dagegen.

Berlin, 20.11. An einem Aufmarsch in Lichtenberg nahmen ca. 100 Nazis von der Kameradschaft Thor, dem Märkischen Heimatschutz und der NPD teil. Die Polizei hinderte Hunderte Antifas, u.a. auch die TeilnehmerInnen der Silvio-Meier-Demo, daran, zu den Nazis vorzudringen. Trotzdem gab es am Rande ein paar Protestrufe. (indymedia)

Nastätten, 20.11. Nach eigenen Angaben rund 200 Nazis nahmen an einem Aufmarsch zur Wiedererrrichtung eines Denkmals für die SS teil..

Arnstadt, 20.11. Etwa 30, teilweise militante, Neo-Nazis aus Thüringen veranstalteten eine Kundgebung auf dem Markt in Arnstadt. Anmelder waren Patrick Wieschke und Sven Geyer. Ca. 150 Demonstranten protestieren erfolgreich dagegen. Es flogen Farbeier, Wasserbomben, Tomaten, Obst und einige andere Sachen. Die Polizei ging brutal gegen die AntifaschistInnen vor, sie setzte Schlagstöcke und Pfefferspray ein. 80-90 Leute wurden eingekesselt, sie wurden durchsucht und gefesselt. Umstehende Leute wurden teilweise gejagt und ebenfalls in Gewahrsam genommen. Einer bewusstlosen Person im Kessel

wurde jegliche medizinische Hilfe verwehrt. Der Kessel wurde gegen Ende der Nazikundgebung u.a. mit Linienbussen abtransportiert, alle Leute wurden noch mal abfotografiert, viele ED-behandelt und Anzeigen wegen Sachbeschädigung und Beamtenbeleidigung gegen sie erstattet.
Die Stadtverwaltung hatte zuvor versucht, die Anmeldung der Nazis geheim zu halten. (indymedia)

Dorfen (Bay.), 20.11. Antifas verjagten eine Abordnung der NPD, die einen Infostand aufgebaut hatten. Sie warfen den Tapeziertisch um und machten die Flyer unbrauchbar. Anschließend fuhr die Polizei mit den Nazis durch den Ort und nahm zwei Jugendliche fest, auf die die Nasen zeigten. Als die Birnen ihren Stand dann wieder aufbauten, kam es zu einer antifaschistischen Spontandemo, welche die Nazis trotz Polizeischutz veranlaßte, erneut einzupacken. (indymedia)

Berlin, 20.11. Vor der russischen Botschaft Nazi-Parolen grölende und den "Hitlergruß" zeigende Brandenburger haben in der Nacht zum Sonntag einen Polizeieinsatz auf dem Boulevard Unter den Linden in Berlin ausgelöst.Als die Polizisten vor der Botschaft eintrafen, hob ein 19-Jähriger aus dem Landkreis Dahme-Spreewald den Arm zum "Hitlergruß". Während die Beamten die Personalien aufnahmen, klingelte das Handy des Mannes. Als Klingelton war eine Rede Hitlers mit den Abschlussworten "Sieg Heil" zu hören. Der Jugendliche sowie ein zweiter Mann wurden festgenommen, weil sie Widerstand leisteten und einen Beamten beleidigten. Nach einer Blutentnahme kamen sie wieder auf freien Fuß. (LR, 23.11.)

Thüringen, 20.11. Rund 20 Nazis nahmen an einer sogenannten antikapitalistischen Kaffeefahrt durch Altenburg, Gera und Anrstadt teil. Sie wurden von der Polizei vor Antifas geschützt.

Suderwich (NRW), 13.11. Auf der geplanten Geburtstag von Siegfried Borchardt sollte u.a. die Band „Kategorie C" spielen. U.a. aufgrund von Infos aus der Antifa wurde der Veranstaltungsort jedoch noch rechtzeitig bekannt, und der Vermieter der „Tenne" kündigte den Mietvertrag wegen Täuschung über den Charakter der Veranstaltung. Er übertrug daraufhin dem Bürgermeister der Stadt das Hausrecht und dieser ließ die Party durch die Polizei auflösen. Etwa 200 Nazis waren anwesend gewesen, sie veranstalteten im Anschluß eine Spontandemo durch den Ort. Der ebenfalls vor Ort anwesende Anwalt der Nazis drohte dem Bürgermeister mit weiteren Protestmärschen und Schadenersatzforderungen.(Recklinghäuser Zeitung 15.11.)

Waffenfunde bei Nazis

Bei Aktivisten des „Europäischen Darstellungsvereins für lebendige Geschichte" wurden bei einer Razzia in Bad Oeynhausen, Minden (beides NRW), Pragsdorf/Neubrandenburg (Mecklenburg-Vorpommern) sowie in Hamburg Waffen und Sprengstoff gefunden. Der Vorsitzende des Vereins wurde verhaftet. (indymedia)

Thor Steinar in Tschechien verboten

Kleidung der bei Nazis beliebten Bekleidungsmarke "Thor Steinar" darf nicht mehr in Tschechien verkauft werden. Das sagte ein Sprecher der Polizei in Plzen der „Mlada fronta Dnes". Kurz zuvor hatte das Landgericht Neuruppin ein Verbot des Runenwappens von "Thor Steinar" bestätigt, da es dem Symbol der Waffen-SS ähnele.(TAZ 19.11.)

Zeesen, 17.11. Die Polizei hat bei der Firma Mediatex GmbH in Zeesen (Dahme-Spreewald) Waren der Marke "Thor Steinar" beschlagnahmt. Die Aktion sei von der Staatsanwaltschaft Neuruppin angeordnet worden, teilte ein Sprecher mit. Die Firma stellt nach Ansicht der Anklagebehörde Artikel mit einem verfassungswidrigen Logo her. Die Staatsanwaltschaft berief sich bei der Durchsuchungsanordnung auf eine Entscheidung des Landgerichts Neuruppin. Dieses hatte am Vormittag die Beschwerde eines Trägers von Bekleidung der Marke "Thor Steinar" zurückgewiesen. Demnach ist der Tragen solcher Kleidung strafbar. Es handelt sich um den Straftatbestand des Verwendens verfassungswidriger Organisationen oder Kennzeichen, die diesen zum Verwechseln ähnlich sind.

Nazi-Terrorisitische Vereinigung angeklagt

Brandenburg/Havel. In Brandenburg beginnt vermutlich noch in diesem Jahr der erste Terrorprozess in der Geschichte des Bundeslandes. Generalstaatsanwalt Erardo Rautenberg hat jetzt Anklage gegen zwölf junge Rechtsextremisten erhoben, die eine terroristische Vereinigung namens „Freikorps" gebildet haben sollen – mit dem Ziel, Ausländer gewaltsam aus der Region Nauen zu vertreiben. Der Gruppe wird vorgeworfen, sie habe von August 2003 bis Mai 2004 in Nauen, Brieselang, Falkensee und Schönwalde vietnamesische und türkische Imbisse sowie Restaurants angezündet. In einem Fall ging in Nauen auch ein angrenzendes Einkaufszentrum in Flammen auf. Dass keine Menschen verletzt wurden, ist fast ein Wunder. Ende Juni nahm die Polizei mehrere mutmaßliche Mitglieder der Rassisten-Clique fest. Der Prozess wird am Oberlandesgericht in Brandenburg/Havel geführt. Das Verfahren ist ungewöhnlich: Üblicherweise zieht Generalbundesanwalt Kay Nehm Ermittlungen wegen Terrorverdachts an sich, in diesem Fall verzichtete er jedoch darauf. Im juristischen Sinne hat das Verfahren „mindere Bedeutung", unter anderem weil alle Gruppenmitglieder unter 21 Jahre alt sind. Die jüngsten Angeklagten sind 16 Jahre alt. Der älteste, Christopher H,.ist 20 und gilt als Rädelsführer der Gruppe.(inforiot)

Silvio-Meier-Demo

An der diesjährigen Gedenkdemo an Silvio Meier, der 1992 in Berlin von Nazis erstochen worden war, nahmen am **20.11.** ca. 1.200 Menschen teil. Die Demo versuchte, zum zeitgleich stattfindenden Naziaufmarsch in Lichtenberg vorzudringen, was von der Polizei jedoch verhindert wurde.
Die Demo konnte dieses Jahr nicht an Wohnungen bekannter Nazis in Lichtenberg vorbeiführen, weil die Nasen zuerst angemeldet hatten. Aus diesem Grund versammelten sich am Abend des 21.11. rund 80 Antifas, um spontan an den Wohnungen von Oliver Schweigert und Peter Töpfer vorbeizudemonstrieren. Die Polizei nahm eine Person fest.(indymedia)

Demo gegen Günzel

Am **24.11.** veranstalteten die beiden rechtsextremen göttinger Burschenschaften "Hannovera" und "Holzminda" einen Vortrag mit dem prominentesten Verteidiger der antisemitischen Hohmannrede und ex-KSK General, Günzel. Die Antifa | Aktion & Kritik mobilisierte mit anderen linken Gruppen unter dem Motto "Deutsche Täter sind keine Opfer! Keinen Raum für Antisemitismus!" gegen den Vortrag. Weil die ursprüngliche Kundgebung direkt vor dem Verbindungshaus der "Holzminda", in welcher der Vortrag gehalten wurde, verboten wurde, fand die Versammlung ca. 50m entfernt auf einer Kreuzung statt. Die Polizei hatte das Verbindungshaus mit starken Polizeikräften abgeschirmt und die Burschafter verschanzten sich ab dem Morgen mit ihrem Redner, der extra früher angereist war. Dies bedeutete zwar, dass kein Herankommen möglich war, der Vortrag aber auch nicht öffentlich gehalten werden konnte.

Die Gegenkundgebung wurde gegen 20.30 Uhr für die Polizei überraschend vom Veranstalter für beendet erklärt. Gleich darauf setzte sich eine offensive Demo mit rund 250 Leuten Richtung Innenstadt in Bewegung. Sie zog zum Haus der Burschenschaft Hannover. Nach kleineren Auseinadersetzungen in der Innenstadt löste sich die Demonstration auf. (indymedia)

Antifa-Demo in Pirna

Die Mobilisierung zur Kampagnendemo „Schöner leben ohne Naziläden" war erfolgreich. Rund 1.200 Menschen aus dem ganzen Bundesgebiet kamen am **27.11.** nach Pirna. Die Polizei hatte ihnen einen Großaufgebot entgegengestellt und sich offensichtlich zum Ziel gesetzt, die Demo mit allen Mitteln zu verhindern. Da ihnen einen Verbot juristisch nicht durchsetzbar erschienen war, hatten die Ordnungsbehörden, der Bürgermeister und der Landrat sich entschieden, die Demo mit schikanösen Auflagen weitgehend unmöglich zu machen. Einen Teil der Auflagen erklärte bereits das Verwaltungsgericht Dresden für rechtswidrig, gegen weitere wurde seitens der Anmelderin Widerspruch beim Oberverwaltungsgericht (OVG) in Bautzen eingelegt. Dann begann der sächsische Justizskandal: Das OVG war ab Freitag nachmittag nicht mehr zu erreichen und nicht bereit, einen Notdienst bereit zu halten. Es war in Sachsen an diesem Wochenende also nicht möglich, das Versammlungsrecht juristisch vor den Übergriffen von Polizisten und wildgewordenen Provinzordnungsämtern zu schützen.
So beanstandete die Polizei also vor Ort, dass das Fronttransparent zu lang sei und dass die OrdnerInnen namentlich zu benennen seien. Außerdem sollten alle mehr als 1.000 Menschen individuell kontrolliert werden. Da absehbar war, dass damit der Beginn der Demo bis nach Ende der beauflagten Veranstaltungszeit verzögert werden sollte, um sie zu verhindern, weigerten sich die TeilnehmerInnen. Es kam zu Rangeleien mit dem die Straße blockierendem bayrischen Unterstützungskommando (USK), die Polizei setzte Pfefferspray ein. Schließlich wurde sich auf einen Kompromiß geeinigt: Die Polizei verzichtet auf die Personenkontrollen, läßt aber nur eine extrem kurze Demostrecke zu: Ein Bruchteil der angemeldeten, ca. 600m. Die Nazis erfuhren dagegen kaum Aufmerksamkeit durch die Polizei. Dafür kam aber auch nur eine lächerliche Anzahl von ihnen zusammen.Ca. 80-100, vor allem jüngere, versammelten sich auf dem Thälmannplatz, unter ihnen auch der ehemalige SSS-Kader Thomas Sattelberg. Der NPD-Landtagsabgeordnete Klaus-Jürgen Menzel (Niesky) hielt mit einem Megaphon eine kurze Rede, in der er Hitlersprüche zitierte und ankündigte, die NPD werde „in den Reichstag" einziehen. Dann beendete er die Versammlung mit einem verschwörerischen Grinsen und den Worten „Weidmanns Heil!". Die Nasen lösten sich aber keineswegs auf, sondern marschierten geschlossen und nur von einer Handvoll Polizisten begleitet durch die Innenstadt zum Weihnachtsmarkt. Dort erhielten sie auch Besuch vom NPD-Landtagsabgeordnete und Kreisrat Uwe Leichsenring. Währenddessen kam es an anderen Stellen der Stadt zu Angriffen auf JournalistInnen und auch einen älteren Mann, der von der Antifademo kam. Denn abseits des NPD-Aufmarschs marodierte noch eine geschlossene Gruppe von 50-60 Schläger-Nazis durch die Stadt. Unter ihnen befanden sich verurteilte SSS-Mitglieder wie Tino Karsch und Dynamo-Hools. Während Ex-SSS-Kader Thomas Rackow die Lage an der Antifademo peilte, bewegten sich die Nazis von Treffpunkt zu Treffpunkt, um eventuell doch noch in die Nähe des Bahnhofs zu gelangen. Viel bekamen sie aber nicht hin. Bei der Abreise machten sie noch das eine oder andere Foto, und drei Nazis, unter ihnen der Aktivist Karsten Scholz, warfen am Bahnhof Eier auf die Antifas. Sie wurden sofort mit Steinen eingedeckt, die Polizei kümmerte sich um sie und verhinderte, dass Antifas an sie herankamen. Scholz hatte bereits im Vorfeld aufgerufen, Eier und Buttersäure bereit zu halten, was auch der Polizei bekannt gemacht worden war. Offensichtlich sah sie aber keinen Handlungsabedarf. Schließlich versuchten einige Nazis noch am nächsten Haltepunkt, die S-Bahn mit den abreisenden Antifas anzugreifen. Einer hatte sogar eine Motorrad-Kette dabei. Auch hier musste die Polizei einschreiten, damit die Nasen nicht mehr als Ohrfeigen einstecken mussten. Die NPD-Landtagsfraktion behauptete im Nachhinein, an jenem Bahnhof sei im Rahmen dieser Aktion eine angeblich hochschwangere Frau angegriffen worden. Ob sie die Kette hatte, wurde nicht erwähnt.
Die Polizei nahm fünf vorläufige Festnahmen wegen Körperverletzung vor, gegen acht Nazis wurde Anzeige wegen Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen erstattet.

Razzia bei SSS

Am **1.Dezember** startete die Staatsanwaltschaft Dresden und das Landeskriminalamt Hausdurchsuchungen in 29 Wohnungen und Geschäften in Sachsen und Bayern. Die Staatsanwaltschaft wirft insgesamt 25 Beschuldigten vor, die «Skinheads Sächsische Schweiz» trotz Verbots weiter am Leben zu erhalten. Gegen einen 30 Jahre alten ehemaligen SSS-Rädelsführer wurde Haftbefehl erlassen. Der Mann wurde festgenommen. Elf der Beschuldigten sind laut Staatsanwaltschaft bereits wegen ihrer Aktivitäten für die Gruppe vorbestraft. Sie müssen nun damit rechnen, dass ihre Bewährungsstrafen widerrufen werden.

Antirademo in Mannheim

In Mannheim fand am **27.11** eine antirassistische Demonstration statt. Insgesamt beteiligten sich zwischen 400 und 500 Menschen. Der Großteil der TeilnehmerInnen bestand aus MigrantInnen. Anlass für die Demo ist ein brutaler Übergriff auf einen Kameruner in Ladenburg (Stadt in der Nähe Mannheims) im September. Zwei unbekannte Männer hatten den jungen Mann an einem Bahngleis vor einen einfahrenden Güterzug gestoßen. Das Opfer erlitt dabei schwerste Verletzungen und überlebte nur knapp. Er wird aber für immer behindert bleiben. Die lokalen Polizeibehörden unterstellten von Anfang an, dass es sich um einen ‚Unfall' oder gar einen ‚Selbstmordversuch' gehandelt habe. Diese Unfallversion wurde auch vom Mannheimer Morgen (lokales Lügenblatt) kolportiert. Daher gelangte der Übergriff auch bis heute nicht an die Öffentlichkeit. (indymedia)

Antirademo in Neuss

Am **28.11.** demonstrierten rund 300 Leute gegen Deutschlands einzigen Frauenabschiebeknast in Neuss. Motto: "Kampf dem sexistischen und rassistischen Normalzustand"

Antifarecherchegruppe in Leipzig

Die Leipziger Antifa-Recherchegruppe maquis ist ab sofort unter einer neuen Mailadresse zu erreichen: maquis@systemli.org.

Jetzt macht endlich

Die deutsche Internetwirtschaft steht vor einem existenzbedrohenden Problem: Sie muss ab 1.Januar (so fordert es die geltende TelekommunikationsÜberwachungsVerordnung) die Abhörtechnik für Emails, perspektivisch aber auch für Internet-Telefonie installiert haben. Und die

Kosten für jeden Provider sind enorm. In Deutschland zahlen die Kosten für die Schnüffelei nämlich nicht die SchnüfflerInnen, sondern die Ausspionierten. Die ersten Mailanbieter haben bereits die Gebühren erhöht.
Das heisst, jetzt wird es wirklich langsam Zeit, dass die Leute mal aus dem Knick kommen und ihren Email-Verkehr so weit wie möglich verschlüsseln. Die Nutzung von Programmen wie GnuPG oder PGP ist mittlerweile wirklich für jede und jeden verständlich und ein Nicht-Nutzen dieser Techniken ist nichts anderes als Selbst-Stellerei. Da gibt es keine Entschuldigungen oder Ausreden mehr.

Hausdurchsuchung im Infoladen Stuttgart

Im Infoladen Stuttgart kam es am 30.11. zu einer Razzia. Beschlagnahmt wurden der Computer und Unterlagen der Revolutionären Aktion Stuttgart. Der Grund sind zwei Flugblätter der Antifa AG der RAS, die gegen einen Aufmarsch der Nazis der BDVG (Bewegung Deutsche Volksgemeinschaft) am 11.09.2004 in Schwäbisch Hall mobilisierten bzw. zur Solidarität mit AntifaschistInnen, die nach einem Angriff auf Nazis in der Region Schwäbisch Gmünd von einer skandalösen Repressionswelle des Staatschutzes betroffen sind, aufrufen. Die Texte sollen angeblich einen Aufruf zu Straftaten darstellen, ausserdem sollen "Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen" verwendet worden sein (ein Hakenkreuz, das symbolisch zerschlagen wird).
Aus dem Durchsuchungsbefehl für die Räume des Infoladens geht ausserdem hervor, dass in mehreren Räumen in Göttingen, die anscheinend mit PUK in Verbindung stehen, ebenfalls Razzien angeordnet wurden. Dabei geht es wohl darum, dass die RAS ihre Internetseite über PUK.de angemeldet hat.(indymedia)

Kalenda

31.12. Rechtes Neofolk-Konzert in Jena (21/04)
15.1. Naziaufmarsch in Magdeburg (22/04)
11./12.2. NATO-Sicherheitskonferenz in München (21/04)
1.5. Naziaufmarsch in Leipzig-Connewitz (21/04)

Neue Termine

Naziaufmarsch in Trier

Am **18.Dezember** wollen Nazis durch Trier marschieren. Sie wollen sich 11 Uhr am Hauptbahnhof treffen.

Action gegen Geschichtsrevisionismus

Am **15.Januar** wollen Nazis wieder durch **Magdeburg** marschieren. Ihre Veranstaltung reiht sich ein in eine Vielzahl von Events, die um dieses Datum herum in der Stadt von offizieller Seite stattfinden. Man will kollektiv den 60.Jahrestag der Bombardierung der Stadt begehen. Gegen diese geschichtsrevisionistischen Aktivitäten, vor allem den Naziaufmarsch, sind Gegenaktivitäten geplant. Mehr Infos auf der Seite: nazis-stoppen.de.vu

---

das antifa infotelefon leipzig:
info-output: [tel] 0341-3068235 - [web] www.free.de/infotelefon
info-input: [tel+fax] 0341-3068237 - [mail] infotelefon@systemli.org - [post] IT / PSF 101417 / 04014 Leipzig
GAMMA ist in Leipzig zu haben im B12, Conne Island, Infoladen, Linxxnet, in der Libelle und der Lichtwirtschaft.

---

links:
Infotelefon GARFIELD (Rhein-Neckar-Raum): 06272-3559. Antifa-Infotelefon Berlin: 030-275 6075 6. Termine auch unter: www.left-action.de